

Chucholowski, Alexander, Das ist nicht fair!? Wann ist Leistungsbewertung gerecht?, Ethik&Unterricht, 26(2015), Heft 2, 34-38

M 3

Der Philosoph Chaim Perelman unterscheidet in seinem Buch Über die Gerechtigkeit verschiedene Formeln/Normen der Gerechtigkeit, die sich aus den verschiedenen Theorien über die Gerechtigkeit ableiten lassen:

1. Jedem das Gleiche

Bei dieser Konzeption werden alle natürlichen und sonstigen Unterschiede bei der Beurteilung außer Acht gelassen. Diese Formel findet vor Gericht Anwendung, aber auch auf dem Arbeitsmarkt, insofern für die gleiche Arbeit der gleiche Lohn gefordert wird.

2. Jedem gemäß seinen Verdiensten

Diese Formel verteilt bestimmte Güter wie Ehre, Ämter, Geld u.a. im Verhältnis zum Verdienst oder zur Würdigkeit eines Menschen im Hinblick auf etwas, z.B. im Hinblick auf den Staat, die Gesellschaft, die Menschheit usw. Diese Formel findet bei öffentlichen Ehrungen Anwendung, z.B. Verleihung von Orden, Preisen usw., aber auch bei der Vergabe wichtiger politischer Ämtern.

3. Jedem gemäß seinen Werken

Es handelt sich hierbei um eine Variation der 2. Formel, bei der es nur um die Werke, also die Resultate der Handlungen, die Leistung als Maßstab für unterschiedliche Verteilung geht. Diese Formel findet z.B. auf dem Arbeitsmarkt Anwendung, aber auch im Sport: wer mehr leistet, soll auch mehr bekommen.

4. Jedem gemäß seinen Bedürfnissen

Hierbei geht man von einer natürlichen, sozialen oder kulturellen Ungleichheit aus, die dazu führt, dass die Bedürfnisse der Menschen unterschiedlich sind. Gerecht bedeutet unter diesem Gesichtspunkt, dass bei der Verteilung von Gütern bestimmte Bedürfnisse zuerst erfüllt werden müssen. Diese Formel findet z.B. in der Sozialgesetzgebung Anwendung, aber auch beim gesetzlichen Krankenkassensystem.

5. Jedem gemäß seinem Rang

Hier wird weder nach individueller Leistung oder Verdienst verteilt, sondern danach, zu welcher Gruppe von Menschen man gehört (Klasse, Stand, Kaste usw.), bzw. welchen Rang

man innerhalb einer Hierarchie einnimmt. Oft hängt beides zusammen, so dass z.B. nur ein Mitglied eines bestimmten Standes einen bestimmten Rang (z.B.: Offizier) einnehmen kann.

6. Jedem gemäß dem ihm durch Gesetz Zugeteilten

Im Unterschied zu den anderen Formeln, in denen eine Bestimmung oder Begründung für die Verteilung gegeben wird, ist diese Formel formal, d.h. ohne Bestimmung, warum etwas zugeteilt werden soll, sondern nur wie, nämlich entsprechend den Gesetzen. Solche Zuteilungen finden z.B. Anwendung bei bestimmten staatlichen Subventionen.

(Chaim Perelman, *Über die Gerechtigkeit*, München 1967, S. 16)

1) *Notiert gemeinsam unter der jeweiligen Formel eine Erklärung, was mit der jeweiligen Formel gemeint ist.*

2) *Wie würden die sportlichen Leistungen von Jungen und Mädchen nach den unterschiedlichen Formeln bewertet und mit welcher Begründung?*

Formel	Bewertung	Begründung
1.	Jungen und Mädchen werden gleich bewertet.	Es wird kein Unterschied zwischen den Geschlechtern und Leistungen gemacht.
2.	Die Leistungen werden unterschiedlich bewertet.	Nicht aufgrund des Geschlechts oder der Leistung, sondern der Verdienste, z.B. wenn einer der SchülerInnen etwas Besonderes geleistet hat.
3.	Die Leistungen werden unterschiedlich bewertet.	Wer mehr leistet, wird besser bewertet.
4.	Die Leistungen werden unterschiedlich bewertet.	Wer benachteiligt ist und deshalb eine schwächere Leistung erbringt oder mehr tun muss, um dieselbe Leistung zu erbringen, wird stärker belohnt, bzw. unterstützt, um einen Ausgleich zu schaffen.
5.	Die Leistungen werden unterschiedlich bewertet.	Die Leistungen eines Schülers, der in der sozialen Hierarchie höher steht, werden besser bewertet.
6.	Die Leistungen werden gleich oder unterschiedlich bewertet.	Das Gesetz legt eine bestimmte Bewertung fest. Diese kann für dieselbe Leistung gleich,

		aber auch unterschiedlich sein.
--	--	---------------------------------

3) *Welche dieser Formeln hältst du in diesem Fall für gerecht und warum?*